Jenny Hoffmann

Dreidimensionales Netzwerk für erfolgreiche Digitalisierung

FIRMENPORTRÄT Viele Praxen möchten gern dem Trend der Digitalisierung folgen, doch ein Großteil steht den mit der Implementierung neuer Software und Geräte verbundenen Kosten und Mühen zurückhaltend gegenüber. Nicht nur die neue Technik stellt Mitarbeiter vor Herausforderungen, auch die rechtlichen Aspekte digitaler Verfahren haben es in sich. Um Praxen genau in diesen Belangen zu unterstützen, wurde vor sieben Jahren das Netzwerk praxis-upgrade eingerichtet. Zahlreiche Spezialisten stehen seither Tausenden Kunden tatkräftig mit Softwarelösungen, Beratung und Schulung zur Seite.

Initiiert wurde praxis-upgrade im Jahr 2009 von den beiden Praxissoftware-Anbietern Medi-Tec GmbH und Computer konkret AG. Im Zentrum des Netzwerks stehen aber nicht nur qualitativ hochwertige Softwarelösungen oder technische und fachliche Hilfestellung, sondern auch das Bereitstellen von Wissen und Erfahrungen für die alltäglichen digitalen Fragestellungen in der Praxis. Für diesen Zweck haben sich in dem Netzwerk neben den Software-Experten auch EDV-Betreuer, Spezialisten für Recht, Steuer, Praxis- und Qualitätsmanagement sowie Anwender aus der Zahnmedizin und Kieferorthopädie zusammengefunden, die auf breiter Basis als Ansprechpartner unmittelbar bereitstehen und für eine ständige Weiterentwicklung des Netzwerkangebotes eng zusammenarbeiten.

praxis-upgrade.de

Den Kontakt zu den jeweiligen Ansprechpartnern finden Praxen auf der Website praxis-upgrade.de. Hier stellt das Netzwerk in seinem „Know-how-Depot“ zusätzliche hilfreiche Dokumente wie Checklisten oder Formulare für das Praxismanagement, die Hygiene und die Materialwirtschaft bereit. Über das „pu-magazin“ erhalten Anwender Zugang zu Fachbeiträgen und Ratgeberartikeln von Kollegen und anderen Experten.

Darüber hinaus gibt die Webseite eine Übersicht über die verschiedenen Kurse und Seminare, die praxis-upgrade anbietet.

Praxisnahes Weiterbildungskonzept

Im Rahmen der praxis-upgrade Roadshow konnten Teilnehmer in den letzten Monaten an fünf Standorten bundesweit den nahezu voll digitalisierten Behandlungsablauf kennenlernen. Demonstriert wurde das Zusammenspiel aller wichtigen digitalen Zukunftslösungen anhand der Behandlung eines Patienten – von der Patientenaufnahme bis hin zur rechtskonformen Datenarchivierung. Das Besondere daran: Die Vorträge gingen einher mit Live-Präsentationen der neuesten 3-D-Technologien und Softwarelösungen, mit denen alltägliche Abläufe anschaulich dargestellt werden konnten.

Illustration: © 123dartist/Shutterstock.com

INTERVIEW

„Jeder muss individuell entscheiden, was für ihn digital sinnvoll ist und was nicht.“

Gemeinsam mit einem Partner leitet Dr. Julia Nolte (Abb. rechts) seit 2005 eine KFO-Gemeinschaftspraxis in Kleve, Nordrhein-Westfalen. Hier sind ein angestellter Fachkollege, ein Weiterbildungsassistent und 23 Mitarbeiterinnen im Bereich Behandlung, Verwaltung und Labor beschäftigt. Im Nachbarort Emmerich führt das Team eine Zweitpraxis. Obwohl in den Klever Praxisräumlichkeiten bereits seit 1982 unter verschiedenen Inhabern kieferorthopädische Leistungen angeboten werden, achtet die Kieferorthopädin auf Modernität und Effizienz in der Einrichtung und Ausstattung sowie im Be-

© Rose Benninghoff

handlungsablauf. Mithilfe von praxis-upgrade digitalisiert sie ihre Praxis Stück für Stück.

Frau Dr. Nolte, Sie haben letztes Jahr an der praxis-upgrade Roadshow teilgenommen. Was halten Sie vom Konzept der Fortbildung und welche Themen haben Sie besonders angesprochen?
Ich war überrascht, dass die Veranstaltung so völlig anders war, als man es kennt. Es gab kein stures Vortragsprogramm. Die Veranstalter haben sich stattdessen bemüht, verschiedene Punkte aus dem Praxisleben aufzugreifen. Ich empfand das als sehr kurzweilig. Bei der nächsten praxis-upgrade Fortbildung werde ich sicherlich noch ein oder zwei Mitarbeiterinnen mitnehmen. Für sie stellen sich im Alltagsgeschäft häufig ganz andere Fragen als mir, die dort geklärt werden können.

In der kieferorthopädischen Gemeinschaftspraxis Kledent setzen Dr. Julia Nolte und ihr Partner ZA Thorsten Hartwig auf moderne Behandlungsangebote und ein serviceorientiertes Vorgehen.

Besonders interessant neben den Praxistipps zu den einzelnen Softwarelösungen waren die Erläuterungen zu den rechtlichen Aspekten der Digitalisierung. Ich fand es absolut wichtig, zu erfahren, in welchem rechtlichen Rahmen ich mich überhaupt bewege. Hier ist man auf die Hinweise der Hersteller und Betreiber angewiesen und praxis-upgrade bietet eine sehr gute Unterstützung.

Die Digitalisierung hat einen starken Einfluss auf die Entwicklung in den Praxen. Vom Einlesen der Chipkarte bis hin zum rechtssicheren Archivieren aller Daten. Welche Prozesse laufen in Ihrer Praxis digital ab?
Neben dem digitalen Röntgen und der Modellarchivierung über archiv.net nutzen wir das Dokumentenmanagementsystem dms.net von Medi-Tec, sodass uns alle Arztbriefe, Schreiben der Krankenkassen und Behandlungsverträge digital vorliegen. Nicht nur praxisrelevante Dokumente, sondern auch Fortbildungsmaterialien und Ähnliches sind dann auf jedem Rechner verfügbar – auch in unserer Zweitpraxis in Emmerich. Für die Verwaltung der Patientendaten verwenden wir das digitale Karteiblatt von Computer konkret. Die Software ivoris analyze unterstützt uns bei der Modell-/Foto-/FRS-Dokumentation und Auswertung.

praxis-upgrade hat sich in den letzten Jahren für einen Zusammenschluss der einzelnen digitalen Lösungswege mit abgestimmter Beratung und Unterstützung rund um die Praxen stark gemacht. Wie haben Sie die Betreuung durch praxis-upgrade erlebt?
Für unsere Belange funktionieren die Systeme von praxis-upgrade hervorragend. Alle Hardware- und Softwarekomponenten laufen reibungslos. Das Angenehme an der Zusammenarbeit ist, dass wir von den Abläufen im Hintergrund gar nicht viel mitbekommen. Wir werden hardwaretechnisch von medianetX betreut. Modulerweiterungen und Software-Updates werden installiert, ohne dass der laufende Betrieb gestört wird. Bei der anschließenden Einarbeitung nehmen wir gern das Angebot einer Online- oder Telefonschulung in Anspruch. Seit fünf Jahren laden wir darüber hinaus zwei bis drei Mal im Jahr einen Mitarbeiter ein, der uns inhouse über Tipps und Tricks informiert bzw. spezielle Fragestellungen erörtert.

Wo sehen Sie prinzipiell die Herausforderungen in der Praxisdigitalisierung?
Die Integration digitaler Verfahren in den

Dank intuitiver Software wie dms.net von Medi-Tec lassen sich Dokumente von sämtlichen Arbeitsplätzen – auch in der Zweitpraxis Emmerich – abrufen.

Praxisalltag ist immer mit Arbeit verbunden und benötigt Vorbereitungszeit und Planung. Deshalb sollte man sich vorab selbst klar werden, was möchte man zeitnah digital umsetzen und was nicht. Das muss jeder Behandler individuell entscheiden.
Für mich ist das Wichtigste, dass die Umstellung für mich als Behandler, für die Praxis und für die Patienten einen Mehrwert bringt. Sicher kann man alles digital steuern, doch nicht immer hat man dadurch einen Zeitgewinn. Die Abläufe und Strukturen müssen sich verbessern, am Ende sollten eine schnelle Verfügbarkeit und ein besseres Behandlungsergebnis herauskommen. Digital sein, nur um des Digitalseins willen – das brauche ich nicht.

praxis upgrade

INFORMATION

praxis-upgrade
Medi-Tec GmbH
Tatzberg 47, 01307 Dresden
Tel.: 0351 4189366-0
info@praxis-upgrade.de
www.praxis-upgrade.de

Infos zur Autorin